

ialistische Revolution nicht reif, lie Revolution wäre ein „Zufall“ der gar ein „Irrtum der Geschichte“, wie bis auf den heutigen Tag behauptet wird. Die Wahrheit aber ist: Geirrt und blianert haben sich die Kremlastro-3gen, deren Wunschträume sie mmer wieder veranlaßte, den lakabren Gesang vom angeb-chen Zusammenbruch des sozia-istischen Systems anzustimmen. Die Widersprüche, die durch die große Sozialistische Oktober-olution gelöst wurden, wa- en keinesfalls nur spezifisch ussischer Natur. Es waren Wi-ersprüche, die dem gesamten nperialistischen System eigen ind. Die Grundzüge dieser Re-olution sind deshalb für jedes and gültig. Je weiter wir uns on den Oktobertagen des Jäh-es 1917 entfernen, um so klar-ürd die internationale Bedeu-ung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und die Allge-ineingültigkeit ihrer Grundlehren ichtbar. Kläglich sind dagegen ie Versuche der Vertreter der [. Internationale gescheitert, die orgaben, auf andere Weise zum ozialismus gelangen zu können, rotz vieler Phrasen und Ver-prechungen haben die rechten

>as sozialistische Weltsystem — rößtes historisches Ereignis eit dem Sieg der Oktoberrevolution

i den letzten 50 Jahren konnte er Durchbruch durch die Front ss Weltimperialismus erweitert 'erden. Einige wenige Tatsachen eweisen das. 1917 siegte der So-ialismus auf einem Sechstel der rde. Heute hat er in einigen ändern Europas, Asiens und urch den Sieg der sozialistischen evolution in Kuba selbst auf sm amerikanischen Kontinent uß gefaßt, wobei sich diese änder von Anfang an auf die owjetunion stützen konnten, ie stets uneigennützig geholfen at und ihre reichen Erfahrun- n beim Aufbau des Sozialismus ermittelte. Das sozialistische Weltsystem erfaßt 35 Prozent der ^eltbevölkerung, sein Territo- um macht 26 Prozent des Erd-alls aus. Der Anteil der sozia-istischen Länder an der Welt-ndustrieproduktion ist 1966 bis uif etwa 40 Prozent angewach- n. Die sozialistischen Länder

Sozialdemokraten in keinem Land, wo sie die Möglichkeit hatten, die Regierung zu bilden, die Ausbeutung beseitigen können. Die Große Sozialistische Okto-berrevolution leitete den Über- gang vom Kapitalismus zum So- zialismus ein. Unwiderrufflich stieß sie das Tor in ein neues Zeitalter auf, in das Zeitalter des Sozialismus, des Friedens und der sozialen Sicherheit, der Men- schenwürde und Brüderlichkeit, der Freiheit und Gerechtigkeit, der Menschlichkeit und Lebens- freude. Der Kampf zwischen So- zialismus und Imperialismus wurde zum Kern der gesamten Weltpolitik. Für die Arbeiter- klasse auf der ganzen Erde wurde ihre historische Aufgabe, die Völker aus der kapitalisti- schen Ausbeuterordnung in die Zukunft des Sozialismus zu füh- ren, zu einer praktischen Auf- gabe, deren Lösung näher her- angerückt war. Der erste sozia- listische Staat der Welt wurde durch seine Pioniertat zur Basis und zum Kraftquell der Befrei- ungsbewegung der Arbeiterklasse und auch aller anderen vom Ka- pitalismus und Imperialismus Unterdrückten, aller demokrati- schen und friedliebenden Kräfte.

demonstrieren auch ihre Über- legenheit, indem sie im ökon- omischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus gute Fortschritte machen: Im Vergleich zu 1937 haben sie z. B. 1966 zehnmal so- viel Industrieerzeugnisse herge- stellt, während die kapitalistische Welt das Volumen der Industrie- produktion nur auf das 3,6fache vergrößern konnte. Allein in den Jahren von 1961 bis 1965 wuchs

Dem imperialistischen Kolonialsystem den Todesstoß

Noch zu Beginn des ersten Welt- krieges unterjochten England, Frankreich, Holland, Belgien, Deutschland und die USA ein Territorium von 52,9 Millionen km² mit 514 Millionen Menschen. Während 1914 34 Prozent der Erd- bevölkerung in Kolonien und Halbkolonien lebten, so ist es heute nur noch ein Prozent. In den letzten 20 Jahren befreiten

die Industrieproduktion des so- zialistischen Weltsystems um 43 Prozent, die des kapitalisti- schen Weltsystems hingegen nur um 34 Prozent.

Von besonderer Bedeutung im Wettbewerb der zwei Welt- systeme ist, daß die Sowjetunion als das entwickeltste und stärkste sozialistische Land in immer stärkerem Maße die USA im Wachstumstempo übertrifft. Wenn im Jahre 1950 die industrielle Produktion der Sowjetunion weniger als 30 Prozent der Produktion der USA betrug, er- zeugte die UdSSR 1964 bereits 65 Prozent des Umfangs der amerikanischen Produktion. In der Gewinnung und Erzeugung von Eisenerz, Kohle, Koks, Trak- toren, Diesel- und Elektroloko- motiven, Zement, im Wohnungs- bau u. a. nimmt die Sowjetunion bereits den ersten Platz in der Welt ein. Auf entscheidenden Ge- bieten des wissenschaftlich-tech- nischen Fortschritts, z. B. auf dem Gebiet der Erforschung des Kos- mos, in der Elektronik, Daten- verarbeitung, Kernforschung und auf anderen Gebieten hat die Sowjetunion die Weltspitze er- reicht und bestimmt sie mit. Vor allem im Wachstum der ökon- omischen, politischen und militä- rischen Macht des sozialistischen Weltsystems, besonders der So- wjetunion, kommt die zuneh- mende Veränderung des interna- tionalen Kräfteverhältnisses zu- gunsten des Sozialismus zum Ausdruck. Die Tatsache, daß der Sieg der neuen Gesellschaftsord- nung in der ganzen Welt gesetz- mäßig ist, hilft auch der west- deutschen Bevölkerung, die Augen für die Zukunft zu öffnen und Antwort auf die Frage zu finden, wohin die Reise in der Welt geht.

sich über eine Milliarde Men- schen vom Kolonialjoch. An die Stelle der ehemaligen kolonialen Welt traten mehr als 70 unabhän- gige Nationalstaaten.

Es ist klar, daß sich der Impe- rialismus mit dieser Niederlage nicht abfinden will. Die Imperia- listen versuchen, in den ehema- ligen Kolonien durch die Politik des Neokolonialismus ihre Aus-